

Weltschau im Kleinen

Die Coburger Jahresausstellung beginnt mit nachdenklichen Worten und einer Ehrung. Oliver Hess, Heike Keis und Karl-Heinz Queck erhalten den Kunstpreis „blauorange“ der VR-Bank Coburg.

ginal und Nachahmung. Die Rödentalerin Heike Keis, Jahrgang 1965, faszinierte die Jury mit der Mallust und dem „konsequenten Bildsog“ ihrer kraftvollen Acrylgemälde, der alle Elemente magisch verknüpfte.

Karl-Heinz Queck aus Rödentel erhielt den Preis für seine „Typoart“-Collagen. „Von der Knechtschaft des Wortes befreit“ offenbarten die von dem 75-Jährigen mit kompositorischer Sicherheit spannungsvoll inszenierten Zeichen die „emotionale Kraft typografischer Aussagen“.

Die Preisträgerarbeiten sind gemeinsam mit rund 150 Werken 93 weiterer Künstler vornehmlich aus der Region bis 20. Dezember im Kunstverein-Pavillon am Coburger Hofgarten zu sehen. Goslar dankte dem Hochschul-Dozenten Dipl.-Ing. Wolfram Richter und seinen Studierenden für die durchdachte Gestaltung dieser „Weltschau im Kleinen“.

Die 27 Erstsemester der Fakultät Design erhalten als Dankeschön eine Jahresmitgliedschaft im Kunstverein inklusive der Jahresgabe, die der 2014 verstorbene Kunsterzieher Rudolf Schütz schuf: den Farblinolschnitt „Wilder Eber“.

„Die Kunst ist unsere Waffe“, erklärte Wolfram Richter die Intention der jungen Ausstellungsmacher, die unter dem Eindruck der jüngsten Terrorwelle mit ihrem Konzept Stellung beziehen wollten (siehe auch

NP vom 21. November).

Auch Oberbürgermeister Norbert Tessmer spannte in seinem Grußwort einen Bogen zu den aktuellen Ereignissen. Kunst sei gerade in Zeiten der Verunsicherung ein stabilisierender Faktor: „Kunst gibt Halt.“ Musikalisch umrahmt wurde die Eröffnung im übervollen Vortragssaal des Kunstvereins von Fritjof Greiner, Violine, und Dax Pan, Klavier, mit populären Stücken von Fritz Kreisler.

du

Coburg – Die Jury hatte es mal wieder nicht leicht: Zwar waren weniger Werke zu beurteilen als in den Vorjahren, doch das Niveau war hoch, betonte Karl-Heinz Kipke, Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Coburg, die seit neun Jahren den Kunstpreis „blauorange“ auslobt. Die mit 3000 Euro dotierte Auszeichnung wurde deshalb zu gleichen Teilen drei Künstlern zuerkannt: Oliver Hess, Heike Kreis und Karl-Heinz Queck.

Hess, Coburger des Jahrgangs 1972, überzeugte die Jury als „puristischer Kopist“, wie der Vorsitzende des Kunstverein, Joachim Goslar, bei der Preisverleihung am Samstag erläuterte: Seine auf Kopierpapier gestempelte Arbeit „Die Küchenmagd nach Vermeer“ behandle auf originelle Weise die Problematik von Ori-



Die blauorange-Preisträger Heike Keis, Karl-Heinz Queck und Oliver Hess mit Karl-Heinz Kipke, VR-Bank, und Joachim Goslar, Vorsitzender des Kunstvereins (von links). Foto: Ungelenk

